

Ein Jahr im Rückblick

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **77 (1968)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Jahr im Rückblick

Ebenso knapp wie einprägsam sind die Zeilen jenes Rilke-Gedichtes, die lauten:

*Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten,
gleiten leise doch in uns hinein,
aber wir verwandeln alle Zeiten;
denn wir sehnen uns zu sein...*

Ist es vermessen, sie an den Anfang eines bunten Bilderbogens zu stellen, der das Jahr mit jenen Ereignissen umreisst, die für das Schweizerische Rote Kreuz aus dem Rahmen des Alltäglichen fielen? Ein Jahr — das sind zwölf Monate, zweiundfünfzig Wochen, dreihundertfünfundsechzig Tage. Am Anfang hüllt die Ungewissheit das Kommende in den Schleier banger und zugleich freudiger Erwartung. Langsam nimmt Tag um Tag Gestalt an. Das Gleichmass des stets sich wiederholenden Geschehens bildet die Regel. «Tage, die scheinbar uns entgleiten»? Das Beständige verdient Lob. Wer über Auf und Ab des Lebens nachsinnt, gibt dem ereignislosen Tag den Vorrang. Jäh aber wird die Kette der unauffälligen Tage, der zur Routine gewordenen Arbeit unterbrochen: Erwünscht oder verdammt zeigen sich unvermittelt Tiefen und Höhen in der Jahreskurve. Katastrophen und Kriege haben Hilferufe und Hilfeleistungen zur Folge, beide sind nahezu das tägliche Brot des Roten Kreuzes. Man könnte die Monate, die Jahre nach den erschütternden Ereignissen benennen, die sie mit sich brachten. Dann und wann aber ruft auch ein freudiges Erlebnis Gebende und Empfangende auf den Plan. Hier wie dort ist es die Menschlichkeit, die Mitmenschlichkeit, die beeindruckt und die Tat aus dem Alltäglichen heraushebt in die erinnerungswürdigen Bereiche. «Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten, gleiten leise doch in uns hinein. . . » Kann nicht ein jeder selber dazu beitragen, dass er Gewinn aus seinem Dasein zieht? Durch ein freundliches Wort, eine hilfreiche Geste und vielleicht noch ein bisschen mehr: durch seinen persönlichen Einsatz.

Das vorliegende Heft will nicht mehr bieten als einen bunten Bilderbogen. Manches Ereignis im Verlaufe eines Jahres, dessen Anfang wir auf den Monat Mai 1967, dessen Schluss wir auf den Monat April 1968 legen, ist auf den nachstehenden Seiten festgehalten.

Manchmal sind es Vorkommnisse und Handlungen, die nicht unbedingt an ein bestimmtes Datum gebunden sind, die aber dennoch eine wesentliche Seite der Rotkreuzarbeit offenbaren.

«Aber wir verwandeln alle Zeiten, denn wir sehnen uns zu sein. . . » Lässt sich nicht auch jene Zeit, die durch Erschütternisse geprägt ist, so verwandeln, dass ihr ein kleiner Funke freudiger Hoffnung eigen wird? «Wir sehnen uns zu sein. . . » Ist es das Sein an sich oder jenes Sein, das mit einer bestimmten Wertung verbunden ist? Der Philosoph würde zweifellos das Sein an sich meinen, doch selbst wenn Rilkes Aussage dadurch einen neuen Sinn erhält, darf man sie ergänzen und behaupten, dass wir uns letztlich danach sehnen, mitmenschlich, gut zu sein. Mag der Wille in vielen leben, die Wege zu einem solchen Sein aufzuspüren, ist nicht jedem gegeben. Vielleicht vermag unser Bilderbogen auch hier eine Anregung zu vermitteln. ebh.

Zum Titelbild

Das Jahr hindurch . . .

Neben den grossen traditionellen Aufgaben — wie namentlich Förderung und Ausbau der Krankenpflege und medizinischer Hilfsberufe, Unterhalt eines nationalen Blutspendedienstes für zivile und militärische Bedürfnisse, Werbung und Ausbildung von Angehörigen des Rotkreuzdienstes, Samariter- und Rettungswesen — widmet sich das Schweizerische Rote Kreuz mit seinen Sektionen Tag für Tag zahlreichen anderen Aufgaben. Diese werden von der Öffentlichkeit manchmal kaum wahrgenommen, stellen aber doch einen wichtigen Beitrag zum Wohle unserer Bevölkerung dar, sowohl die regelmässigen, fortlaufenden Tätigkeiten wie andererseits die unvorhergesehenen, kurzfristigen Aktionen, die durch irgendein besonderes Ereignis ausgelöst werden.

Die vorliegende Bildnummer unserer Zeitschrift — es ist die vierte dieser 1965 eingeführten Sondernummern — zeigt den Film der Tätigkeiten unserer Rotkreuzgesellschaft, wie er die zwölf Monate eines Jahres hindurch ablaufen mag.